



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wiener Freunde

Keil, Robert

Wien, 1883

3. an Reinhold (1785)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53944)

Dulce est desipere in loco. Ich gebe die Feder nun in eine schöne Hand; doch das Herz das diktirt ist noch schöner. Da meine liebe Mimi!

—1) — — — — —

Und nun, meine theuerste Schwester! noch einmal meinen herzlichen Wunsch zu Ihrer Vermählung! und damit Sie das liebenswürdige Mädchen, die ihre Wünsche mit den meinigen vereinigte, einigerweise kennen lernen, so lege ich ihren Schattenriss bey, so gut ich ihn finden konnte, und verspreche Ihnen für einen besseren zu sorgen. Wenn ausser Ihrem Karl noch Jemand in Ihrem Herzen Platz hat, so gönnen Sie ein kleines Plätzchen darinn

Ihrem ehrlichen

Alxinger.

Meinen Handkuss Ihrer Mama und Grossmama und hundert Küsse dem kleinen Gesindel.

3. Alxinger an Reinhold.²⁾

(1785.)

Roth, liebster Bruder! roth bis an die Ohren halb vor Vergnügen, halb vor Scham bin ich geworden, als ich Deine Anzeige meiner Gedichte³⁾ las; sie ist wirklich partheyisch aber dennoch hat sie mir so wohl so wohl gethan. Ich wills machen wie die Fürsten es machen — sollten. Ich will Lob für Ermunterung, künftig noch braver zu seyn, aufnehmen und Dir für die angenehme Stunde, die Du mir machtest, einen der besten Küsse bewahren, die die Freundschaft küssen kann. — — —

Alxinger.

¹⁾ Folgen herzliche Zeilen von Marie Born. (Darin: „Blumauer ist mit meinem Vater in Salzburg — ich schicke ihm aber all Ihre Briefe richtig, und weiss ihn durch diese Genauigkeit sehr zu verbinden. — Sein Schattenriss folgt hier, den ich aber nicht getroffen finde.“)

²⁾ Ohne Datum, jedenfalls aber aus dem Jahre 1785.

³⁾ Die geistvolle und überaus günstige Rezension von J. B. Alxinger's sämtlichen poetischen Schriften im Anzeiger des Teutschen Merkur Juli 1785.